

Protokoll

## Generalversammlung

2. Dezember 2016  
18.30 bis 22.00 Uhr  
Aufschluss Meyerstollen und  
Alte Kantonsschule Aarau

Nach der Führung durch die Meyerschen Stollen konnte die GV pünktlich an der nahen Kanti beginnen. Anwesend sind rund 20 Mitglieder und Gäste.

1. Das PROTOKOLL der GV vom 12. November 2015 wird einstimmig genehmigt.

2. JAHRESBERICHT Schuljahr 2015/16

- \_ Der Vorstand traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen.
- \_ Francesca Brizzi verfasste für das Schulblatt einen Standpunkt-Artikel zum Wegfalls der finanziellen Unterstützung bei einem ausserkantonalen Vorkursbesuch durch Aargauer Schülerinnen und Schüler (vgl. Anhang).
- \_ Am 2.12.2015 fand an der Alten Kantonsschule Aarau der erste «Themenbrei», moderiert durch Michael Bouvard zum Thema Animations- und Trickfilm statt. Anwesend sind knapp zehn Lehrpersonen. Der Austausch untereinander ist für alle sehr interessant und animierend. Es wird beschlossen, dass diese Art Anlässe zu anderen Themenfeldern weitergeführt werden sollen.
- \_ Anja Zimmermann verfasste einen Newsletter. Aus Gründen der hohen Auslastung des Vorstandes und mangels Beiträgen aus den Reihen der Mitglieder gab es keinen zweiten. Alle Mitglieder sind aufgefordert, kurze Beiträge, Ausstellungstipps o.ä. direkt Anja Zimmermann zukommen zu lassen.
- \_ Francesca kümmerte sich um die strukturelle Anpassungen der Mitgliederdatenbanken und -beiträge.
- \_ Gegen Ende des Jahres nahmen die Diskussionen über die Zukunft des Verbandes zu. Eine Weiterexistenz – soweit die Meinung des aktuellen vierköpfigen Vorstandes – ist davon abhängig, ob an der GV 2016 ein tragfähiger Vorstand (aus Sek I und Sek II Lehrpersonen) gewählt werden kann und sich eine Lösung für die Präsidiumsvakanz abzeichnet.
- \_ Anja Zimmermann, Toni Möri und Michael Bouvard (in seiner Rolle als Co-Präsident des AMV) nahmen an den Planungs- und Informationsveranstaltungen zum neuen Aargauer Lehrplan des BKS teil.
- \_ Michael Bouvard und Toni Möri vertraten den LBG an zwei Sitzungen der AG Lehrplan 21 des a/v. In dieser Arbeitsgruppe geht es um die Verbandsstrategie für die Debatte um die Stundentafel und die Einführung des LP 21 im Aargau.
- \_ Francesca Brizzi vertrat unsere Regionalgruppe in den Vorstandssitzungen des Schweizerischen Dachverbandes LBG CH.
- \_ Toni Möri nahm an der NV des LBG CH teil.
- \_ Wir haben die Petitionen über Sparmassnahmen (Vorkurs Aarau, Grafikfachklasse Luzern) unterstützt und die Informationen unter den Mitgliedern verbreitet.
- \_ Die Vorstandsarbeit litt merklich unter den mangelnden personellen Ressourcen und dem fehlenden Präsidium. Aus diesen Gründen ist zum Beispiel die Verbandswebseite veraltet und wurde den Mitgliedern weniger geboten als erhofft / gewünscht (Themenbrei-Veranstaltungen, Newsletter, etc.).
- \_ Eine Facebookseite existiert, wird aber zur Zeit noch von sehr wenigen Mitgliedern frequentiert.

### 3. JAHRESRECHNUNG 2015/16

Die Verbandsrechnung führt neu Andres Rey vom *a/v*. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 504.30. Das Verbandsvermögen am Schuljahresende betrug CHF 4383.50. Der kurzfristig ernannte Revisor Andy Kunz, hat in der Jahresrechnung einen Fehler entdeckt. Ein Fehlbetrag von CHF 140.– im Rahmen der GV-Abrechnung 2015. Entstanden vermutlich durch eine falsche Addition von Teilbeträgen. Dieser Fehler wird bereinigt (Francesca Brizzi kümmert sich darum). Unter Berücksichtigung der Korrektur dieses Fehlers wird einstimmig die Décharge erteilt und der Vorstand entlastet. Andy Kunz wird für ein weiteres Jahr ohne Gegenstimme zum Revisor gewählt.

### 4. VERBANDSZUKUNFT

Um eine Verbandsauflösung auf Ende 2016/17 zu verhindern, hat der Vorstand unter allen BiG Lehrpersonen des Kantons eine Umfrage gestartet. Der Rücklauf war angemessen, es haben sich knapp 40 Personen schriftlich vernehmen lassen. Alle sprachen sich dafür aus, dass der Verband erhalten bleibt. Es haben auch mehrere Leute Interesse an der Vorstandsarbeit geäußert: Stefanie Maroux, Simone Wegwood, Katja Büchli, Lucia Schnüriger, Eliane Bertschi und Anja Zimmermann (bisher). Die bisherigen Vorstandsmitglieder, die definitiv weitermachen wollen sind Francesca Brizzi, Michael Bouvard und Toni Möri.

DISKUSSION: Toni Möri erläutert kurz, was Aufgaben des Vorstandes sein können. Es wird vorgeschlagen, dass jede der sechs Kantonsschulen mit jemandem im Vorstand vertreten sein könnte (gewerkschaftliches Ziel). Ein weiterer Vorschlag betrifft ein Co-Präsidium Sek I / Sek II. Wenn sechs Vertreter Sek II im Vorstand wären, könnte man die Sek I eventuell nach Regionen abdecken. Es wird erwähnt, dass man sich am Verband der Fachschaft Sport AVSS orientieren könnte, da dieser ebenfalls ein stufenübergreifender Fachverband ist. Pro Jahr gibt es zur Zeit zwei bis vier Sitzungen im Vorstand. Insgesamt haben 11 Personen Interesse bekundet, im Vorstand mitzuwirken. Es sind nicht alle Interessierten an der GV anwesend.

BESCHLÜSSE: Es wird darüber abgestimmt, dass eine Präsidentin oder ein Präsident plus eine Kerngruppe von drei, vier Lehrpersonen (neben dem Gesamtvorstand von ca. 12 Personen) den Verband lenken soll. 13 stimmen zu, eine Enthaltung. Auch einer möglichst umfassenden Vertretung aller Sek II Standorte im Vorstand und einer adäquaten Vertretung der Sek I Regionen wird zugestimmt.

WEITERES VORGEHEN: Für den Vorstand hat es genügend Interessenten, das Präsidium soll aus dem neuen Vorstand konstituiert werden.

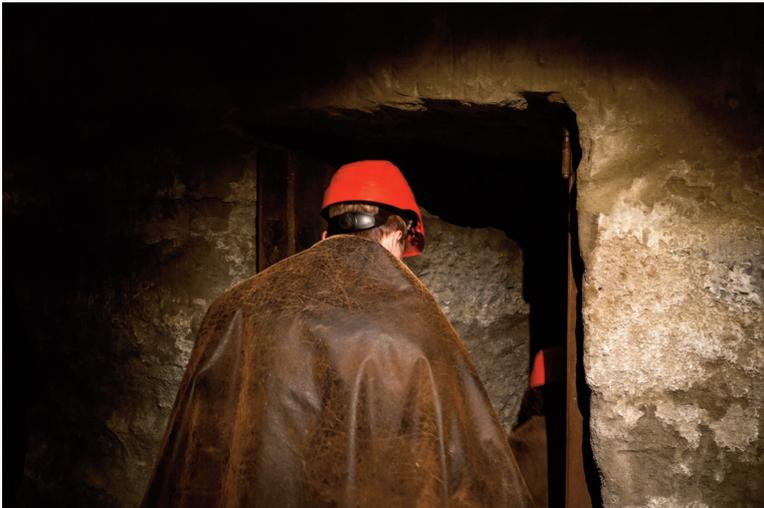
### 5. WAHLEN

Für den neuen Vorstand stellen sich folgende Lehrpersonen zur Verfügung:

- \_ Michael Bouvard, Alte Kantonsschule Aarau (bisher)
- \_ Francesca Brizzi, Bezirksschule Wettingen (bisher, für weitere zwei Jahre)
- \_ Stefanie Maroux, Bezirksschule Rothrist (vorerst für ein Jahr)
- \_ Toni Möri, Bezirksschule Kölliken (bisher)
- \_ Gaby Rey, Kantonsschule Wohlen (vorerst für ein Jahr)
- \_ Lucia Schnüriger, Neue Kantonsschule Aarau
- \_ Anja Zimmermann, Bezirksschule Suhr (bisher)

Die Wahl des neuen 7-köpfigen Vorstandes erfolgt einstimmig. Es wird allen gedankt für das Engagement in dieser schwierigen Situation des Verbandes und der Schule im Allgemeinen.

Da sich für das Präsidium niemand definitiv meldet, beschliesst die Versammlung einstimmig, dass der Vorstand in dieser Ausnahmesituation dazu ermächtigt wird, den Präsidenten/in und die Kerngruppe in eigener Regie aus den Gewählten zu konstituieren. Mit den abwesenden Lehrpersonen, die sich eine Vorstandsarbeit ebenfalls vorstellen können, nimmt der gewählte Vorstand persönlich Kontakt auf. Lucia Schnüriger bekundet Interesse, das Präsidium zu übernehmen.



**Abbildungen >**  
Impressionen aus dem  
Aufschluss Meyerstollen, Aarau

## 6. VARIA

Beschäftigt hat alle BiG-Interessierten die von der Regierung angedachte Ressourcenentnahme (und die damit verbundene Aufhebung oder massive Verschlechterung des Bildungsangebots) des Aargauer Vorkurses. Sie konnte vorerst abgewendet werden (Petition). Die Finanzierung ist für die nächsten drei Jahre zugesichert, nachher muss sie durch die Privatwirtschaft übernommen werden. Die massive Anhebung de Schulgeldes (insbesondere für begabte Jugendliche aus einkommensschwachen Familien eine unüberwindbare Hürde) und die Verschlechterung der Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen an der SfG hinterlassen aber trotzdem einen mehr als bitteren Nachgeschmack.

Die Website des LBG AG steht im Moment nicht zur Verfügung. Eine Anmeldung für eine Mitgliedschaft erfolgt über die Webseite des *a/v*. In einer LBG AG Mitgliedschaft ist die LBG CH Mitgliedschaft inbegriffen (d.h. der Mitgliederbeitrag von CHF 100.– enthält den Aargauer Beitrag von CH 40.– und den reduzierten LBG CH Beitrag von CHF 60.– statt CHF 80.–). Vom Schweizer Dachverband erhalten alle zwei Newsletters (vorgesehen) und jährlich die Publikation «das Heft».

Es wird gewünscht, dass die Themenbreiveranstaltungen weitergeführt werden (z.B. Malerei).

Es wird darum gebeten, möglichst bald eine Jahresplanung festzulegen.

Während und nach der GV verköstigte Toni Möri die Anwesenden mit einem herrlichen Apéro.



Standpunkt

## Gestaltung und Kunst nur noch Luxus?



**Standpunkt.** Ab Schuljahr 2016/17 gibt es vom Kanton Aargau keine Schulgeldunterstützung mehr für gestalterische Vorkurse und Propädeutika in den Kantonen Basel, Bern und Luzern – es wird schwieriger für gestalterisch interessierte und begabte Aargauer Jugendliche ...

Sie haben stark eingeschränkte Möglichkeiten, einen bezahlbaren Ausbildungsplatz zu finden, denn im Aargau ist das Angebot mit zwei Klassen in der Schule für Gestaltung Aargau, einem Vorkurs und einem Propädeutikum mit je rund 20 Plätzen klein. Und auch mit dem Streichen respektive Kürzen des Wahlfachs «Freies Gestalten» an der Bezirksschule wurde in diesem Schuljahr schon ein wichtiges Begabungsförderungsangebot wegrationalisiert. Das führt dazu, dass eine gestalterische Ausbildung im Aargau mehr und mehr zu einem Luxusgut für wenige wird.

Im geschützten Rahmen der Schule kann man sich als engagierte Lehrperson für Bildnerisches Gestalten in der Regel nicht

über fehlende Wertschätzung für Ausstellungen und Wandgestaltungen beklagen. Auch an Schulveranstaltungen erhält man von Eltern zahlreiche positive Rückmeldungen über die ausgestellten Arbeiten. Geht es hingegen um die Leistungen und den schulischen Erfolg der Jugendlichen, werden die gestalterischen Fächer rasch als nicht zwingend notwendigen curricularen Zusatz gewertet. Im Gegensatz zu den Kernfächern wie Mathematik, Deutsch und den Naturwissenschaften gelten sie als «weiche» Fächer, finden in Randstunden statt und dienen vor allem der Erholung von den wirklich «wichtigen» Lektionen.

Grundsätzlich, aber insbesondere im Hinblick auf weitere Sparrunden, muss endlich die Einsicht reifen, dass Gestaltung und Kunst nicht nur Dekor und Zuckerguss, sondern elementarer Teil einer ganzheitlichen Bildung und für unseren Alltag relevant sind.

Wir leben in einer Welt, in der Bilder, Medien, Kommunikation und projektartiges Arbeiten eine wichtige, übergeordnete Rolle spielen. Kinder und Jugendliche müssen lernen, sich kompetent, selbstständig und kritisch in diesen Feldern zu bewegen. In einem guten Unterricht für Bildnerisches oder Freies Gestalten erwerben Schülerinnen und Schüler wesentliche Fertigkeiten und Fähigkeiten für das Herstellen, Wahrnehmen, Vorstellen, Erleben und Verstehen von Bildern und anderen ästhetischen Erzeugnissen. Sie entwickeln ungewöhnliche Ideen und phantasievolle Konzepte, set-

zen sich mit ihrer aktuellen und zukünftigen Umwelt auseinander und erhalten die Chance, das eigene Leben bewusst zu gestalten. (vgl. Klinker/Niehoff: «Darum Kunstunterricht!»)

Abgesehen vom «frommen» Wunsch nach einer ganzheitlichen Bildung und der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass ein Denken in Bildern unentbehrlich für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sei (Piaget), sind es die Jugendlichen selbst, die das Bedürfnis nach gestalterischer Weiterentwicklung und Ausbildung anmelden. So äussert ein Grossteil der Schülerinnen und Schüler einen gestalterischen Berufswunsch wie Polydesignerin 3D, Webdesigner, Fotograf, Architektin, Modellbauer, Hochbauzeichnerin, Gartenbauer, Schreinerin, Geomatiker, Druckerin, Konstrukteur, Informatikerin oder Journalist. Die gestalterischen Wahlfächer, welche die dafür nötigen Kompetenzen fördern, erfreuen sich hoher Anmeldezahlen. Leider kann die Durchführung der Kurse infolge der kantonalen Abbaumassnahmen nur noch in stark abgespeckter Form stattfinden.

An dieser Stelle nehme ich mir heraus, zu behaupten, ohne Gestaltung und Kunst würde dem «Bildungskuchen» nicht nur der Luxus von Guss und Dekor, sondern die ganze Süsse fehlen.

**Francesca Brizzi, Vorstand Lehrpersonen Gestaltung & Kunst Aargau**

«**Es muss endlich die Einsicht reifen, dass Gestaltung und Kunst nicht nur Dekor und Zuckerguss sind, sondern ein elementarer Teil ganzheitlicher Bildung.**»

